

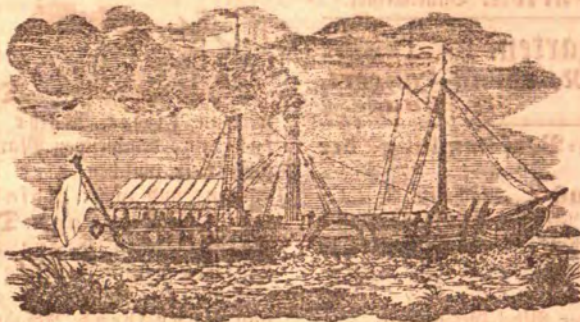
Memeler Dampfboot.

N^o 91.

Montag.

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusenden 1 Sgr.



1858.

den 9. August.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 9., Abends 8 Uhr, letzte Balletvorstellung. Den 10., Abends 8 Uhr, Liedertafel. Den 11., Nachm. 3 Uhr, bei Pred. Elsner General-Versammlung der Bibelgesellschaft.

Mannigfaltiges.

Das „Echo a. M.“ erzählt: Tilfit, 5. August. Dem hiesigen Schützenfeste folgte am andern Tage, wie sonst gewöhnlich, ein Scheibenschießen um Silberprämien, welches jedoch nach kurzem Verlauf durch einen bedauerlichen Vorfall leider unterbrochen wurde. Einer der wetteifernden Schützen, der hiesige Commisſionair Hafemann, hatte nämlich gegen 11 Uhr Mittags das Unglück, einen 14jährigen Knaben durch Zufall zu erschließen. Dieser Knabe, ein Stiefsohn des angestellten Scheibenschießers, war öfter damit beschäftigt, hinter der Scheibe verfehlte Kugeln aus dem Sande aufzulesen, obgleich ihm eine so unnütze Beschäftigung ernstlich untersagt war. Zur Zeit des unglücklichen Schusses befand er sich wiederum hinter der Zielscheibe und zwar in gebückter Stellung, so daß die verhängnißvolle Kugel, welche ihren Lauf durch den geringen Zwischenraum unterhalb der Scheibe nahm, ihn in den Hals traf und nach einer halben Stunde den Tod herbeiführte. Das Scheibenschießen wurde deshalb ausgesetzt und konnte erst um 5 Uhr Nachmittags wieder beginnen und wird theilweise heute noch fortgesetzt. Ob und in wiefern Herrn Hafemann Vorwürfe wegen Fahrlässigkeit gemacht werden können, wird die weitere Verhandlung der Staatsanwaltschaft ergeben. Ersterer hat bei unbeschränkter Freiheit gestern ein ausführliches Verhör zur Aufnahme des Sachverhältnisses bestanden. Diese zufällige Tödtung veranlaßte noch einen anderen Unfall, der leicht sehr gefährlich hätte werden können. Um einen Arzt herbeizurufen, sprang die vorjährige Schützenkönig, Hr. Geiger, unverweilt nach der Stadt und stürzte dabei mit dem Pferde auf das Straßenspflaster. Außer einigen Contusionen, namentlich an der Hand, erlitt der Reiter jedoch glücklicher Weise keinen weiteren Schaden.

*** In einem Garten in Bonn wurden — ein um diese Jahreszeit höchst seltener Fall — am 19. Juli die ersten reifen Trauben gepflückt.

*** Man kann es den Franzosen nicht verargen, wenn sie sich des Hafens von Cherbourg freuen und stolz auf die endliche Vollendung desselben sind. Die Summen, welche das Werk kostet, lassen auf die Größe und Schwierigkeit desselben schließen. Die Kosten für die Herstellung des Beckens belaufen sich auf etwa 16 Millionen Franken, der Hafendamm, 1783 begonnen, und 1853 vollendet, kostet 67 Mill.; er ist 3712 Metres lang. Und diese Summen machen nur erst einen Theil der Kosten aus!

*** In Coburg wird das bisherige Herzogliche Waschhaus zu einem Local für die Schwurgerichtssitzungen und zu einem Kreisgerichtsgefängniß eingerichtet werden.

Memel, 9. August. Die dritte und vierte Balletvorstellung der Miss Lydia Thompson und des Königsberger Balletpersonals boten manigfache Abwechslungen dar und gefiel am Freitag besonders das Pas de Quatre, gut ausgeführt von den Damen Jhensfeldt, Hasenpusch, Grasselt, und Herrn Bientich, ebenso der Zapfenstreich, Hasenpusch, Grasselt, und Herrn Bientich, ebenso der Zapfenstreich, Hasenpusch, Grasselt, und Herrn Bientich. Noch sei hier des Sängers Herrn Janzen gedacht, welcher, mit einer anmuthigen und kräftigen Baritonstimme begabt, das Publikum durch den Vortrag einiger Gesänge erfreute und dafür reichlichen Beifall erndete. Die Vorführung der beiden Piecen: „Der Kurländer und die Picarde“ und „Die Rückkehr des Landwehrmannes“ am gestrigen Abend, worin Miss Thompson excellirte, hatte ein recht zahlreiches Publikum herbei gezogen und wurde hierbei der Wunsch laut, außer der heute anberaumten letzten Vorstellung noch einige Balletvorstellungen zu sehen. Ob diesem Wunsche entsprochen werden kann?

Polizei-Bericht.

In der Woche vom 1. bis 7. d. wurden in das Polizeigefängniß eingeliefert: Wegen Trunkenheit 2 männl.; wegen ungemeldeten Aufenthalt 1 männl.; wegen Umhertreibens 6 weibliche; wegen Kuppelei 3 weibl.; wegen Wechselfälschung 1 männl.; wegen Diebstahls 4 männl.; wegen Schlägerei 3 männl.; wegen Entlaufens aus dem Arbeitshause 1 männl.; wegen Vagabondirens 2 männl.; wegen Bettelns 3 männl.; vom Landraths-Amt überwiesen 1 männl.; desgl. vom Rent-Amt 6 männl.; zusammen 24 männl. und 9 weibl. Personen. — G-funden: 1 goldener Siegelring ohne Stein und 1 neusilberner Theelöffel. — Am 6. d., Morgens, wurde eine männl. Leiche aus der Dange ausgefischt, welche später als die des am 7. Decbr. 1856 ertrunkenen Arbeitmanns Friedr. Lehmann recognoscirt wurde. Am 6. d., Nachmittags, war der Knabe H. K. im Haß dem Ertrinken nahe, wurde jedoch durch den Schneidverlehring C. J. gerettet.

Anzeigen.

(Todes-Anzeige.) Heute Morgen 3¹/₂ Uhr starb meine Schwester Therese in ihrem 20. Lebensjahre an Brustleiden. Diese Anzeige für die, welche sie kannten.

Tilfit, den 7. August 1858. Franz Born.

Ergebnisse Anzeige.

Allen meinen Geschäftsfreunden die ergebenste Anzeige, daß ich mit meiner Familie nach Königsberg verreiset bin, und am 1. September d. J. zurückkommen werde. Briefe erbitte ich mit portofrei auf meine Adresse dorthin, Sachheimer Kirchenstraße No. 1.

H. J. Gregoriew.

Heute Montag
fünfte und letzte Vorstellung
 der Miss Lydia Thompson und des Königsberger Ballet-
 personals. — Anfang 8 Uhr.

Ad. Wienrich, Balletmeister.

Schützengarten.

Dienstag, den 10. d. M. Abend-Concert.
 Anfang 7 Uhr.

R. Laude.

Die diesjährige **General-Versammlung der**
Bibel-Gesellschaft wird

Mittwoch, den 11. August c., Nachmitt. 3 Uhr,
 in der Amtswohnung des Herrn Prediger Elsner gehalten
 werden und werden die sämmtlichen geehrten Mitglieder zu
 derselben hiemit ergebenst eingeladen.

Memel, den 8. August 1858.

Die Special-Commission der Bibel-Gesellschaft.

Feuerwerk in Memel.

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung werde ich **Don-**
nerstag, den 12. August, in dem mir von dem Vor-
 stand der hiesigen Gilde gütigst bewilligten **Schützengar-**
ten ein selbst verfertigtes

grosses Brillant-Feuerwerk

in 2 Abtheilungen abbrennen. — Das geehrte Publikum,
 welches ich hierzu einzuladen mir erlaube, wird überzeugt
 sein, daß es mein Bestreben war, etwas hier noch nicht
 Dagewesenes, Großartiges Wohldemselben vorzuführen. —
 Sollte an diesem Tage die Witterung ungünstig sein, so
 wird der den nächsten geeigneten Tag erscheinende Tages-
 zettel alles Nähere bestimmen.

Billette zu den Sitzplätzen a 7 Sgr. sind vom 6. d.
 in allen hiesigen Conditoreien zu haben.

Ergebenst

Hüsen, Pyrotechniker.



Sonntaa, den 13. August,

viertes Prämienschießen,

Concert und Ball. Anfang des Schießens 3 Uhr,
 des Concerts 5 Uhr. — Ein jedes Schützenmitglied kann
 nur **einen** Fremden einführen und werden Eintrittskarten
 durch Obervorsteher Hingse, Töpferstraße wohnhaft, bis
 Sonntag Mittag ausgegeben.

Der Vorstand der Schützengilde.



Dampfschiffahrt.

Das Dampfschiff **Terra**
 wird in dieser Woche **Montag, Mittwoch, Freitag**
 und **Sonabend, 7 Uhr Abends**, von Memel nach
Cranzer-Beek und **Königsberg Extrafahrten**
 machen, und **Dienstag, Donnerstag, Sonn-**
abend und Sonntag, 9 Uhr Morgens, von Cranz
 zurückkehren. — Memel, den 9. August 1858.

J. Mason.



Dienstag, den 10. August, Abends 8 Uhr,

Pieder-Tafel

im Locale des Herrn König.



Extrafahrten nach Cranz (Königsberg).

Dampfboot „Reindeer“

wird in dieser Woche außer den gewöhnlichen Tour-
 fahrten, des hiesigen Marktes wegen, noch **zwei Extra-**
fahrten zwischen hier und **Cranz (Königsberg)**
 machen, und zwar: Abfahrt von hier zu den Extra-
 fahrten am **Dienstag u. Donnerstag, 9 Uhr Abends**.
 Abfahrt von Cranz an den nächstfolgenden Tagen
Mittwoch und Freitag, 10 Uhr Vormittags. — Die
 regelmäßigen Tourfahrten am **Dienstag, Donnerstag**
 und **Sonabend**, Abfahrt von hier 5 Uhr Morgens, fin-
 den dabei wie gewöhnlich in einem Tage hin und zu-
 rück statt.

Die Direction.

Memel, den 9. August 1858.

Adolph Rosenbaum,

Chirurg. Instrumentenmacher, Bandagist und Messerschmied,
 wird für die Dauer des hiesigen Marktes im Locale des
 Kürschnermeister Herrn **Streichert, Marktstraße**,
 eine Auswahl seiner Fabrikate, als: **Bruchbänder** und
 andere Bandagen, **Messer, Scheeren**, chirurg. In-
strumente, Gummifachen, Spritzen und viele an-
 dere Artikel zur geneigten Ansicht eines hohen Publikums
 zum Verkauf auslegen.

Avertissement.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige,
 daß ich mein **photographisches Atelier** am hiesigen
 Orte auf einige Zeit eröffnet habe und empfehle mich zur
 Anfertigung aller Arten Lichtbilder in ganz vorzüglicher Aus-
 führung. Meine Wohnung ist bei Herrn **Henjemann**,
 Polangenstraße No. 688. Preise fest und billig.

Carl Dreyer,

Photograph aus Königsberg.

Vorläufige Anzeige.

B. Baruch & Co. aus Breslau

erlauben sich hiedurch die vorläufige Anzeige zu machen,
 daß sie, aber nur während **des diesjährigen**
Marktes, einen

Außverkauf eines bedeutenden Bein-
 wand-Lagers

Marktstraße, im Hause des Uhrmacher
Herrn Frälich,

veranstalten werden. Gestützt auf das Vertrauen,
 welches sie sich seit mehreren Jahren hier erworben,
 empfehlen sie dieses Unternehmen dem geehrten Publi-
 cum ergebenst.

B. Baruch & Co. aus Breslau.

Die Liverpool u. Londoner Feuer- u. Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, mit 13 $\frac{1}{2}$ Millionen Thaler Grund-Capital,

fährt fort, Feuer-Versicherungen auf alle beweglichen Gegenstände, sowie auf Gebäude unter sehr liberalen Bedingungen zu
 festen und billigen Prämien zu übernehmen, sie hat auch für Versicherungen in Speichern und auf Solv-
 läger die Prämien nicht erhöht. — Ihre Policen, welche der Unterzeichnete auszufertigen ermächtigt ist, werden
 bei der Königl. Bank angenommen. — Den Hypothek-Gläubigern wird bei Versicherungen von Gebäuden vollständige
 Sicherheit gewährt. — Obige Anstalt bestens empfehlend, ist zu jeder nähern Auskunft mit Vergnügen bereit

Memel, im August 1858.

H. Bauschat,

Bevollmächtigter der Liverpool u. Londoner Feuer- u. Lebensversicherungsgesellschaft.

THURINGIA.

Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Nach dem erschienenen Rechnungsabschlusse dieser von mir vertretenen Gesellschaft betragen **pro 1857:**

Die Prämien in der Feuer-, Lebens- und Transport- (d. h. Land-, Fluss-, Eisenbahn- und See-) Versicherung und die extraordinären Einnahmen, einschliesslich des Reservevortrags aus 1856	806,011 Thlr. 28 Sgr. 1 Pf.
Die Ausgaben für bezahlte Schäden und Provision etc. betragen	505,499 „ 20 „ 10 „
Zurück gestellt wurden an Schäden und Prämien-Reserve	261,010 „ 1 „ 7 „
Das statutenmässige Grundcapital beträgt 3,000,000 Thlr., wovon ausgegeben 2,500,000 „ — „ — „	

Vollständige Rechnungs-Abschlüsse sind zu haben und Versicherungen, namentlich auch landwirthschaftliche, werden zu billigen und festen Prämien vermittelt durch

Wm. Hewelcke jun. in MEMEL.

Auction von Matjes-Heringen.



Donnerstag, den 12. August c., Vorm. 10 Uhr, sollen im Auftrage des Herrn **Alfred Scharffenorth** für fremde Rechnung so eben pr. **Favorite**, Capitain **Gilbert**, direct von Stornoway hier eingetroffene

ca. 200 Lo. frische vorzüglich schöne haltbare Engl. Matjes-Heringe vor dem **Julius Tiesler'schen** Speicher, Ecke der Ordonnanz-Strasse, in getheilten Posten an die Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst einlade.

J. R. Freundt, Wäfler.

Geld=Beutel

sind wieder in verschiedenen Größen auf Lager.
Ferdinand Weiss.

Frisch gebrannter Kalk,

von vorzüglicher Qualität, ist, incl. Anfuhr und zu mäßigem Preise, — von heute ab stets aus meinem Speicher am Friedrichsmarkt sofort zu haben.
F. Köhn.

Ein blühender Oleanderbaum ist zu verkaufen. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfsboots.

Allzarin-, Schreib- und Copir-Tinte

in Flaschen a 2 1/2, 3 1/2, 6 und 10 Sgr., gute schwarze Engl. Tinte in Kruden a 3 Sgr. empfiehlt
Ferdinand Weiss.

Verschiedene Gattungen Möbel, als: Sophas, Stühle, Tische, Schränke, Kommoden, worunter auch Toilettenkommoden, Waschschränke, Bettstelle mit Federmattagen und noch mehrere andere, alle von verschiedenem Holz und zu billigen Preisen, sind vorrätzig bei
N. Reinstrom.

Schwerer Futterhafer

ist billig zu haben bei **J. L. Wirsching.**

Selterserwasser-Pulver

hat erhalten **Ferdinand Weiss.**

Gute schwarze Dinte,

Stofweise, wie auch in beliebigen Quantitäten, empfiehlt
Ed. Schnee.

Beste weiße Stärke

ist wieder zu haben bei **L. Sudermann**, Wittwe.

Feinstes Waschblau

in Pulvern und runden Tafeln empfiehlt
Ferdinand Weiss.

== Vorläufige Anzeige. ==

Einem geehrten Publikum Memels erlaube mir anzuzeigen, daß ich den diesjährigen Jahrmarkt mit meinem **wohl assortirten Waaren- u. Mäntel-Lager**

im Hause des Herrn **Glaser** beziehen werde. — Dasselbe enthält durch jüngst persönlich in Frankfurt a./D. und den ansehnlichsten Fabriken gemachten Einkäufen die neuesten Modenerzeugnisse in Kleiderstoffen, Wiener-Schawls, Tüchern, Mänteln, Mantillen, Leinen, Bettbezügen und allen Gattungen Weißzeugen. — Für Herren: eine große Auswahl in Sammet- und seidnen Westen, Tüchern und Buckskins, und werde, da ich den Markt regelmäßig zu beziehen gedenke, die Preise der Art stellen, daß es mir hoffentlich gelingen wird, auch dort dasselbe Vertrauen, welches mein Geschäft seit Jahren hier genießt, zu gewinnen. — Auf viele Artikel, die ich zu auffallend billigen Preisen an mich brachte, und dadurch besondere Vortheile zu bieten im Stande bin, werde mir erlauben, ein geehrtes Publikum z. B. besonders aufmerksam zu machen.
Hochachtungsvoll

Tilsit, im Juli 1858. **Moritz Blum.**

== Accordions ==

empfehlte in großer Auswahl **Ferdinand Weiss.**

Ein **Blasebalg** steht zum Verkauf. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfsboots.

Schreibe-Hefte,

sowie Schreibe- und Zeichen-Materialien offerirt zu den billigsten Preisen **Ferdinand Weiss.**

2000 Thlr. werden auf ein im guten Zustande befindliches städtisches Grundstück sofort zur ersten Stelle — ohne Einmischung eines Dritten — **gesucht.** Zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfsboots.

Sterbekassen-Angelegenheit, Abtheilung B.
(149. Sterbefall.)

Am 5 August c. starb die unter No. 49. eingetragene Seefahrtswärterin Schmidt, 44 Jahr alt, an Krebschaden.

Sterbekassen-Angelegenheit, Abtheilung D.
123. Sterbefall.

Am 7. August c. starb der unter No. 12. eingetragene Gefangenwärter Obst, 53 Jahr alt, an Auszehrung.

Sterbekassen-Angelegenheit, Abtheilung E.
147. Sterbefall.

Am 7. August c. starb der unter No. 460. eingetragene Gefangenwärter Obst, 53 Jahr alt, an Auszehrung.

Sterbekassen-Angelegenheit, Abtheilung F.
92. Sterbefall.

Am 7. August c. starb der unter No. 10. eingetragene Gefangenwärter Obst, 53 Jahr alt, an Auszehrung.

Ein gutes Unterbett mit neuen Federn und 3 Rouleaur werden zu kaufen gewünscht; ebenso stehen 3 Sophabettstelle, 2 Kommoden und 1 Spiegel zum Verkauf. Das Nähere in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Wolle

wird stets gekauft im Gute Lieben.

Ein junges ordentliches Mädchen, das auch in Handarbeiten behilflich sein will, sucht in einer Schänke eine Stelle. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Wer von einem Gute den „Verkauf von Schmand und Milch“ übernehmen will, beliebe seine Adresse in der Buchdruckerei des Dampfboots abzugeben.

Ein graubunter seidener Sonnenschirm (Knicker) ist vom Posthause bis zur Marktstraße verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, selbigen gegen Belohnung in der Buchdruckerei des Dampfboots abzugeben.

Eine Peitsche ist gefunden worden und kann gegen Erstattung der Insektions-Gebühren in Empfang genommen werden bei **Fleischerstr. Lau.**

Zwei Wohnungen von 4 aneinanderhängenden Zimmern nebst Küchen mit Sparherd, Keller und den dazu nöthigen Bequemlichkeiten, und 2 Wohnungen von 2 Zimmern nebst Küchen sind in dem neu erbauten Hause des Tischlermeister Herrn Hausberger, Libauerstraße, vom 1. October d. J. zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt

J. G. Scheu.

Eine separate Wohnung mit Pferdestall und Wagen-schauer, in welcher mehrere Jahre ein Fuhrhalter gewohnt hat, ist von sogleich oder vom 1. November zu vermieten; die Wohnung eignet sich auch für einen Tischler oder Böttcher.

Sahnwald, Schuhmachermeister,
Polangenstraße 640.

Ein Material-Laden ist zu vermieten und von sofort zu beziehen, sowie vom 15. September eine obere Wohngelegenheit, bestehend in 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller und sonstigem Zubehör im ehemaligen Kaufmann Schlie-wenschen Hause bei

Maler Reimann,
Lootsenstraße No. 736.

NB. Dasselbst ist auch eine Jahrmarktsbude zu vermieten.

Eine untere Wohnung mit allen übrigen Bequemlichkeiten ist zu vermieten und von sogleich zu beziehen, sowie ein Oberstübchen für einzelne Herren Mühlensstraße No. 3.

C. Windszus.

In meinem neu erbauten Hause, Witte, hohe Straße, sind noch einige Wohnungen, bestehend aus 3 aneinanderhängenden Zimmern, Entree, Schlafcabinet, Sparherd, Keller, Holzstall und sonstigen Bequemlichkeiten von sogleich zu vermieten.

J. Lange.

Eine Oberstube, Küche und Holzgefaß ist zu vermieten **Töpferstraße No. 688.**

Eine freundliche Wohnung von 2 aneinanderhängenden Zimmern nebst Holzgefaß zc. ist an eine ruhige Familie oder möbliert an einzelne Herren von sogleich zu vermieten bei **Klarhöfer,** Wittwe, Hohe Straße.

Die in meinem Hause Bäckerstraße No. 5. von Herrn Bromm benutzte Wohnung, bestehend aus 2 heizbaren Stuben, Küche, Bodenkammer zc. ist sofort zu vermieten und vom 1. September zu beziehen. Näheres im Hause selbst bei **Raaschmiedemstr. J. Gleisberg.**

In meinem Hause Marktstraße ist für die Dauer des Marktes in der Bell-Stage 1 Saal nebst Schlafcabinet, desgleichen in meinem Hinterhause 1 Zimmer nebst Cabinet mietbefrei.

Adolf Schwedersky.

Ein Ladenlocal nebst Wohnung und den übrigen Bequemlichkeiten ist zum 1. November, wenn gewünscht wird auch früher, zu beziehen bei

H. Hauswald, am Friedrichsmarkt.

Ein großes Ladenlocal nebst Zimmer ist während des Jahrmarkts geradeüber dem Theater zu vermieten. Näheres bei **Cohn,** im Schrammschen Hause, Ecke der Bäckerstraße.

Ein Ladenlocal am neuen Markte ist während des Marktes zu vermieten. **C. Boss.**

Schiffsnachrichten.

Tag	Num.	Schiff	Capitain	Von	Nach
494	6	Redstrat	Sbo. hard	Königsberg	Baloff
495	7	Anton	von Rehn	Kiel	—
496		Leopold	Holz	Wolgast	—
497		Franziska	Moje	Ewinemünde	—
498		Endavour	Emmersen	Karlskrona	—
499		Ulrich v. Hutten	Kraft	Cardiff	Eisen
500		Memel-P. (D.)	Tritin	Stettin	Güter
501		Galypso	Romos	Liverpool	Salz
Ausgegangen nach					
497	6	Catharina	Reeling	Harlingen	Kapppel
498		Ceres	Robinson	London	Sleeper
499		Reform	Schubbe	Shoreham	Holz
500		Ericse	Burgbout	Harlingen	Kapppel
501		Beneger	Nygaard	Montrose	Pflanzen
502		Neptun	Plagerfen	Newport	Knochen

Wassertiefe des Seggatts 17 Fuß 6 Zoll. — Strömung aus.
Wasserstand 1 Fuß 6 Zoll. — Wind NW.

Trene	Budde	2/8 in Antwerpen in Ladung gelegn. Bolderaas.
Commerce	Mademan	2/8 — — — —
Deaan	Weiß	2/8 — — — —
Elizabeth	Voreng	2/8 ab von Antwerpen nach See.
Seima	Doodt	2/8 ab von Lynn nach Hartlepool.
Pursuit	Saas	2/8 ab von Shields nach Ewinemünde.
Maria	Hoborst	1/8 ab von Ewinemünde nach Sundswall.
Noewe	Krause	1/7 Omega, 1/8 Yarmouth.
Lucinde	Böttcher	16/7 Memel, 2/8 Hull.
Mar. Bert	Strickij	3/8 ab von Hull nach Memel.
Emma	Remke	17/7 Memel, 20/7 Sund, 2/8 Havre.
Elizabeth	Sarsjens	17/7 Memel, 20/7 Sund, 2/8 Yarmouth.
Belleroph.	Trapp	17/7 Memel, 20/7 Sund, 5/8 Antwerpen.

Tapeten u. Borten,

die sich durch Eleganz und Billigkeit auszeichnen empfiehlt in ungewöhnlich großer Auswahl von 3 1/2 Sgr. bis 3 Thlr. pr. Rolle. **C. L. Cron.**

Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 9. August 1858.				Königsberg, 5. August.			Berlin, 6. August.	
	Verk.	Kauf.		Verk.	Kauf.			
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	199 1/2		1 L. Sterl.	199 1/2	1 L. Sterl.	6 19 1/2 bez.	
Amsterdam, 71 Tage	fl. 6			fl. 6	101 1/2	fl. 250	141 1/2 bez.	
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3			Mk. 3	44 1/2	Mk. 300	150 bez.	
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100			Rthlr. 100	99 1/2			
Ducaten (1828-41)								
(1814-27)								
Silber-Rubel, neue					30 1/2			
alte						30 1/2		
1/2 Imperial						162 1/2		
Memeler Stadt-Obligationen 4 1/2 %	Rthlr. 100							

Montag, den 9. August 1858.

Treue bis in den Tod.

(Fortsetzung.)

Während des langwierigen, schmerzhaften Krankenlagers pflegte Helene mich wie eine liebevolle, sorgsame Schwester; ich fühlte mich stets unwohler, wenn ich ihr mildes, blaßes Angesicht nicht sah — die Rosen, die ich in Kopenhagen auf ihren Wangen allzu blühend gefunden hatte, waren schon längst verschwunden und abgebleicht — und wenn ich nicht ihre kühle, weiche Hand in der meinigen fühlte. Damals, muß ich gestehen, war sie vollkommen an ihrem Plage; allein das beweist auch zugleich, wie wenig wir zu einander paßten. Ein junger, lebenslustiger Edelmann kann sich nicht viel um eine Geliebte bekümmern, deren Werth er nur am Krankenbette recht zu schätzen lernt.

Kaum war ich nun wieder hergestellt, als sie plötzlich von einem heftigen Nervenfieber angegriffen wurde, welches sie sich vielleicht dadurch zugezogen hatte, daß sie während meiner Krankheit stets wachte und nicht ruhen wollte, wenn ich auch schlief. Zu derselben Zeit kam auch ein Brief von meinem Vater an, den ich freilich nicht von meinem Duell unterrichtet hatte. Er wunderte sich über mein langes Schweigen, gab mir nicht undeutlich zu verstehen, daß er mich in neue Tollheiten verwickelt glaube, und befahl mir, sogleich Dresden zu verlassen und nach Wien zu gehen. Ein Geschäft, das er in dieser Stadt besorgt haben wollte und das am besten durch meine persönliche Gegenwart abzumachen war, gab er mir als Grund zu dieser Reise an. Früher hatte ich auf die Befehle meines Vaters so wenig geachtet, daß ich es jetzt als meine Pflicht ansah, diesmal gehorham zu sein. Er wußte nicht, daß er durch diesen Brief Dasjenige erreichte, was er bisher vergebens versucht hatte, nämlich mich von Helenen für immer zu trennen. Sie war viel zu krank, um mir folgen zu können, und mein Vater habe mich so ernstlich zur Eile ermahnt, daß ich nicht bis zu ihrer Genesung mit meiner Abreise warten durfte.

Da sie oft phantasierte, wollte ich ihr selbst kein Geld geben, sondern vertraute Alles, was ich entbehren konnte, einer jungen französischen Modehändlerin an, die in unserm Hotel wohnte und mir auf's Heiligste versprach, die Kranke zu pflegen und ihr den Rest des Geldes zu geben, wenn sie genesen sei. Nachdem ich Alles für sie möglichst geordnet hatte, trat ich zum letzten Mal bei meiner armen, kranken Freundin ein: sie saß aufrecht im Bette und spielte wie ein gedankenloses Kind mit ihren langen Haarzöpfen, die sie um ihre weißen, mageren Fingern wickelte. Ich näherte mich leise und drückte ihr einen Kuß auf die Stirn.

„Bist Du es, Arel?“ fragte sie und betrachtete den Stuhl, auf welchem ich meinen Hut gelegt hatte. „Du bist jetzt immer reisefertig, wenn ich Dich sehe. Weißt Du noch, in Kopenhagen konntest Du niemals Hut und Handschuhe finden, wenn Du gehen wolltest. Ich mußte sie Dir immer erst in die Hand geben. Nun kannst Du sie immer selber finden! — Damals war es aber auch eine andere Zeit,“ fuhr sie fort und strich das feuchte, schwere Haar aus ihrem Gesichte, um gleichsam freier denken zu können; „damals war eine andere Zeit, aber es ist nun schon so lange her! Du hast sie gewiß schon längst vergessen! Wir spielten zusammen im Hofe Deines Vaters. Du tiffest die schönsten Blumen im Garten aus und pflanztest ihre wurzellosen Stengel in die Ritzen des Pflasters zwischen den sonnenbeißenden Steinen. Wenn sie dann alsbald verwelkten und ich darüber weinte, so lachtest Du, tratest sie mit den Füßen nieder und sagtest, daß ihre Zeit aus sei. Dieses Spiel amüßte Dich noch jetzt, Arel, obschon Du kein Kind mehr bist, wie damals!... Meine Zeit ist nun auch um! Eine ab-

geriffene, versehte Pflanze dauert nur kurz; aber tritt nicht auf mich, Arel, ich bin schon genug geknickt!“

Sie redete in dieser Weise während ihres Fiebers weiter. Bei den letzten Worten schien ihr wirklich ein Schrecken in die Glieder zu fahren — sie glaubte zertreten zu werden und sank mit einer ängstlich abwehrenden Bewegung auf ihr Lager zurück. Als ich mich erschrocken über sie beugte, sah ich klare Thränen in den schwarzen Augenwimpern zittern. Mit schwerem Herzen küßte ich sie fort, fast wäre ich dageblieben, obgleich der Arzt mir erst an diesem Tage für ihr Leben bürgen wollte. Da kam der Diener und meldete mir die Ankunft des Wagens. Alle wußten, daß es mein Entschluß sei, abzureisen; that ich es nicht, würden sie sich über meinen Wankelmuth gewundert haben. Ich reiste also ab.

Wie ich in Wien angekommen war, schob ich das Schreiben an sie von Tag zu Tag auf, indem ich beständig glaubte, bald zurückkehren zu können; allein in dieser großen lebensfrohen Kaiserstadt wurde ich bald von munteren Freunden in einen solchen Strudel von Zerstreuungen hineingezogen, daß es mir ganz unmöglich war, mich davon so bald loszureißen zu können. Wien ist eine herrliche Stadt. Der Geist schrumpft vielleicht während eines längeren Aufenthaltes daselbst etwas ein, aber als Ersatz dafür gewinnt das Fleisch, daß es eine wahre Lust ist. Endlich schrieb ich denn doch an Helene.

Als indeß eine längere Zeit verging, ohne daß ich eine Antwort erhielt, faßte ich rasch einen Entschluß und reiste ab, nachdem ich mich wirklich mit Heldenmuth aus dem lockenden Wien losgerissen, um in Dresden persönlich zu erscheinen. Der Wagen stand vor dem Gasthof und ich stürzte die Treppe hinauf, um die Wirthin zu erreichen, die sich verneigend, in der offenen Thür stand.

„Wo ist sie? Wohnt sie noch bei Ihnen? Ist sie gesund?“ rief ich in einem Athem.

„Wer?“ fragte sie, erschreckt zurückfahrend, und hielt mir das Licht ins Gesicht. „O, Sie sind's, gnädiger Herr, und fragen nach Fräulein Helenen? Ja, sie ist gesund, die Arme!“

(Fortsetzung folgt)

Anzeigen.



Hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß ich jetzt **Töpferstraße No. 11**, in dem Hause des Tischlermeister Herrn Liedtke, geradüber dem katholischen Kirchenplatze wohne, bemerke dabei, daß ich mein Geschäft nach wie vor fortführen und jede mir anvertraute Arbeit so gut und billig als möglich liefern werde.

Martineau, Uhrmacher.

Weiß-Stickereien

werden sauber und billig gewaschen. Wo? zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich zu jeder

Zeit sowohl alte wie neue

Polster-Arbeiten

auss Schnellste und Dauerhafteste zu soliden Preisen anfertige.

Das Tapeziren der Zimmer empfehle ich ebenfalls angelegentlichst.

W. Burhaus,
Grabenstraße, im Laden.

Mit dem heutigen Tage habe ich dem Herrn **Ferdinand Weiss in Memel** die **Annahme-Agentur** für meine

Färberei, Appretur- und Wasch-Anstalt

übergeben. Indem ich das dortige geehrte Publikum hiervon in Kenntniß setze, erlaube ich mir zu bemerken, daß sämtliche Gegenstände so sauber aus Arbeit kommen, daß solche kaum von neuen Stoffen zu unterscheiden sind. — Ich bitte demnach, die Einlieferung zum Färben und Waschen von Long-Shawls, Wiener-Tüchern, Crep-Tüchern, wollenen und seidnenen Kleider-Stoffen, Cachemir-Tischdecken, Mantillen, Meubles-Plüsch und Damast, Atlas-Hüten, Bändern, Gardienen u. dem Herrn **Ferdinand Weiss** frühzeitig zugeben zu lassen.

Königsberg i. P., den 28. Juli 1858.

Heinrich Karkutsch.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Gegenständen zum **Färben** und **Waschen**, für deren prompte und schnelle Beförderung ich stets Sorge tragen werde.

Ferdinand Weiss.



Zwei Zimmer, nach dem neuen Markt zu belegen, sind für die Dauer des Marktes für ein Geschäft zu vermieten. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfsboots.

In dem massivsten Wohnhause „auf dem Alschhofe“ ist eine Wohnung, welche nach Wunsch des Miethers größer oder kleiner, — 3 bis 5 Zimmer — auch incl. Wirthschaftsspeicher, Wagenremise u. abgegeben werden kann, zu vermieten. Näheres daselbst.

Eine untere Wohnung von 4 bis 6 Zimmern mit allen Bequemlichkeiten ist zu vermieten. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfsboots.

Zwei separate Oberstuben mit Kammern und allen Bequemlichkeiten sind von sogleich zu vermieten bei Tischlermeister **Michaelis.**

Ein Local von 2 bis 3 Zimmern am neuen Markt ist für die Dauer des diesjährigen Jahrmarkts bei mir zu vermieten **F. W. Knobel.**

Marktstraße No. 40. ist eine untere Gelegenheit von 4 Stuben, Küche und allen nöthigen Bequemlichkeiten zu vermieten und vom 15. September ab zu beziehen. **Ch. Wiggert.**

120 laufende Ruthen Planum auf der Memel-Plicker Kiesbahn sollen

am **28. August c.**, um 3 Uhr Nachmittags, im Blicher Krüge an den Mindestfordernden überlassen werden. Es werden Unternehmer zu diesem Termin mit dem Bemerkten eingeladen, daß Anschlag und Bedingungen im Kreisbureau zur Einsicht offen liegen.

Memel, den 30. Juli 1858.

Das Memel-Plicker Kiesbahn-Bau-Comité.

Die Anfuhr von 300 Schachteln Kies aus der Medicker Kiesgrube an die Memel-Plicker Kiesbahn und zwar auf der Strecke bei Blicden sollen ganz oder in einzelnen Posten dem mindestfordernden Unternehmer überlassen werden. Zur Ermittlung des Mindestfordernden steht ein Termin

auf den **28. August c.**, Nachmittags 3 Uhr, im Krüge des Höllger zu Blicden an. Sicherheit gewährende Unternehmer werden zu dem Termin eingeladen. Memel, den 30. Juli 1858.

Das Memel-Plicker Kiesbahn-Bau-Comité.

Der von der Handlung **Moir & Co.** hier benutzte Holzgarten, neben der Ausmündung der Dange in das Kurische Haß, einschließlich Wassergarten, ca. 3700 Ruthen Preuß. groß, wird mit den Gebäuden — worunter zwei Windschneidemühlen und 350 laufende Fuß Planfenschauer — und mit dem Rechte der Mitbenutzung des zur größern Mühle führenden Kanals, vom **1. October d. J.** auf sechs oder mehrere Jahre verpachtet. Unternehmungslustige erhalten bei dem Haupt-Zoll-Büro Memel während der Geschäftsstunden über die Bedingungen der Pacht nähere Auskunft und haben ihre Submissionen bis zum **15. August d. J.** dem genannten Haupt-Amte zu übergeben.

Memel, den 21. Juli 1858.

Königl. Haupt-Zoll-Amt.

Ein zur Kaufmann Rumpelschen Concursmasse gehöriges, vollständig assortirtes und auf ca. 8600 Thlr. reichlich abgeschätztes **Eisenwaarenlager**, welches auch eine Waffenammlung und einen sehr großen Vorrath eiserner Gefäße aller Art enthält, soll auf den Antrag der Gläubiger mittelst öffentlicher Licitation im Ganzen verkauft werden.

Der Bietungstermin ist auf

den **2. September c.**, Nachm. 4 Uhr, in meinem Geschäfts-Bureau angesetzt. Das Inventarium nebst Taxe liegt stets auf dem Gerichte zur Einsicht offen und es kann auf Verlangen auch das Waarenlager vorgezeigt werden. Auch werden schriftliche Offerten vor dem Termine von mir entgegen genommen. — Es wird übrigens auch noch bemerkt, daß nach der Mittheilung des Grundeigenthümers Aussicht darauf vorhanden ist, daß die zum Geschäft benutzten Räumlichkeiten noch fernere vermietet werden. Memel, den 2. August 1858.

Holtendorff. Justizrath, als Bevollmächtigter der Rumpelschen Concursmasse.

Der Gerichts-Assessor **Emil Louis Gustav Hildebrandt** zu Memel und **Friederike Dorothea Laura Frölich** aus Königsberg haben durch den Vertrag vom 18. Juni d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt. Memel, den 6. Juli 1858.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

In der Kaufmann **Hingke** schen Concursfache soll am **16., 17. und 18. August c.**,

Vormittags 10 Uhr, und Nachmittags 3 Uhr, das **Hingke'sche Waarenlager**, bestehend aus **diversen Wägen und Pelzwaaren**, im Fenwart'schen Hause, in der Friedrich-Wilhelmstraße hieselbst, durch unsern Commissarius in öffentlicher Auction gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Memel, den 9. Juli 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Der Grenz-Aufscher **Friedrich August Schall** zu Rimmersat und **Henriette Marie Schluck** zu Königsberg haben durch den Vertrag vom 15. Juli d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Eingebrauchten beigelegt.

Memel, den 2. August 1858.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Vorgekommene Fälle veranlassen uns das Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß das Schießen mit Pistolen u. in der Plantage und deren Nähe nach §. 347. No. 8. und 11. des Strafgesetzbuchs, verboten ist. Da bei jetziger Dürre leicht ein Waldbrand entstehen kann, so ersuchen wir insbesondere die Eltern, Lehrherren u., auf ihre Untergebene in dieser Beziehung ein wachsames Auge zu haben.

Memel, den 4. August 1858.

Magistrat.

Redaction, Druck und Verlag von August Strode in Memel.